

Maria Stich / / PD Daily

Wahlkampf fürs Klima: Opa, gib mir deine Stimme!

16. April 2021

Wenn die Parteien den Ernst der Klimakrise nicht erkennen, müssen wir sie selbst auf die Agenda setzen. Mit diesen Initiativen könnte das gelingen.

Es ist ein kühler, aber sonniger Apriltag, so langsam sollte Leben in den Wald kommen. Doch viele Fichten sind von den letzten Hitzesommern sehr mitgenommen worden: #1 sie haben ihre Nadeln abgeworfen, wurden bei einem Sturm samt Wurzeln aus der trockenen Erde gerissen oder vom Borkenkäfer zerfressen. Zwischen den Bäumen spaziert ein älteres Ehepaar mit dem Enkelkind, 15, vielleicht 16 Jahre alt.

Die 3 beginnen, über die kahlen Fichten zu sprechen. Darüber, was der Klimawandel damit zu tun hat und welche Auswirkungen die Veränderung im Wald noch haben könnte. Sie sprechen über die Zukunft des Enkelkinds und in welcher Welt es gerne leben möchte. Bei der Bundestagswahl im September denken die Großeltern an diesen Spaziergang und viele ähnliche Gespräche – und setzen ihre Kreuze im Sinne ihrer Enkel:innen.

Eine gute Idee, findet Jörg Isermeyer, Mitinitiator und Sprecher des vor Kurzem ins Leben gerufenen Projekts *Wir stimmen zusammen*. »Unser Ziel ist es, dass wir vor allem denjenigen, die nicht wahlberechtigt sind, eine

Möglichkeit geben, auf die Bundestagswahl zumindest mittelbar einzuwirken. Schließlich geht es um ihre Zukunft«, ^{#2} erklärt er.

Seine Mitstreiter:innen, mit denen er aus dieser Idee eine Kampagne machen möchte, fand Isermeyer bei einem Hackathon, ^{#1} den der Verein Campact ^{#2} veranstaltet hat. 900 Menschen unterschiedlicher Altersstufen und beruflicher Hintergründe, mit und ohne Erfahrung im politischen Aktivismus, trafen sich dafür an einem Wochenende im März auf der digitalen Plattform Veertly. ^{#3} In nur 48 Stunden entwickelten sie in kleinen Gruppen insgesamt 100 Ideen, womit auf ganz unterschiedlichen Ebenen Debatten um Klimathemen angestoßen, Politiker:innen in die Verantwortung genommen und unentschlossene Wähler:innen erreicht werden sollen. Als Ausgangspunkt für die Ideen dienten 5 Leitfragen:

- > »Wie erreichen wir, dass die Parteien ambitionierte Klimaschutz-Ziele vertreten?«
- > »Wie erreichen wir, dass Klimaschutz das wichtigste Thema in der öffentlichen Debatte wird?«
- > »Wie machen wir Klimaschutz zum wahlentscheidenden Thema für möglichst viele Wähler:innen?«
- > »Wie erreichen wir, dass das Thema Klimaschutz präsent bleibt, wenn die künftigen Regierungsparteien über den Koalitionsvertrag verhandeln?«
- > »Wie erreichen wir, dass die neue Regierung die vereinbarten Maßnahmen tatsächlich schnell umsetzt?«

Am Ende kürte eine Jury ^{#3} 4 Projekte, darunter *Wir stimmen zusammen*, die eine Förderung von insgesamt 139.000 Euro sowie Unterstützung von Berater:innen und Coach:innen bei der Umsetzung erhalten. ^{#4} Noch stehen die Gruppen ganz am Anfang: Sie müssen sich untereinander kennenlernen, ihre Kampagnen im Detail planen, Websites aufbauen – alles ehrenamtlich, neben Beruf oder Studium.

Maria Stich

Wahlkampf fürs Klima: Opa, gib mir deine Stimme!

perspective-daily.de/article/1647/B8syAxax

Reden ist in der Klimakrise Gold

»Im ersten Schritt müssen wir schauen, wie wir die junge Generation erreichen und sie für die Idee begeistern – das wollen wir vor allem über Social Media machen. Auf einer Website, die im Juli online gehen soll, stellen wir dann Werkzeuge für die Gespräche bereit«, sagt Isermeyer über *Wir stimmen zusammen*. Zu diesen Werkzeugen gehören wichtige Argumente in Bezug auf den Klimaschutz, ein Gesprächsleitfaden für bessere Kommunikation sowie Ideen für gute Gesprächssituationen und -anlässe. ^{*4}

Wie überzeugen wir Menschen, die anderer Meinung sind als wir selbst? Ein Perspektivenwechsel hilft dabei mehr, als an den eigenen Überzeugungen festzuhalten. In diesem Artikel erklärt Katharina Wiegmann das Konzept des Moral Reframing:

Den Waldspaziergang oder einen gemeinsamen veganen Kochabend will die Initiative nur als erste Vorschläge verstanden wissen. »Die Jugendlichen wissen am besten, wie sie mit ihren Großeltern ins Gespräch kommen«, meint Isermeyer. Oft würden Themen über Politik und Klima am Familientisch ausgeklammert werden, aus Angst vor möglichen Konflikten. ^{#5} Konfrontation sei laut Isermeyer nicht das Ziel, es gehe darum, gute Gelegenheiten für klärende Gespräche zu schaffen und persönliche, emotional positiv besetzte Beziehungen zwischen den Generationen für intensive Gespräche zu nutzen.

»Häufig bleiben Informationskampagnen in der eigenen Blase. Unsere Idee geht hingegen über 2 Stufen: Unsere direkten Ansprechpartner sind Jugendliche, die schon ein Problembewusstsein für den Klimawandel haben, sich vielleicht schon engagieren. Deren Ansprechpartner sind dann die Großeltern, bei denen Klimaschutz nicht unbedingt Priorität bei der Wahlentscheidung hat«, so die Hoffnung des Projektteams.

Tatsächlich steckt in dieser Idee, die auf den ersten Blick banal erscheinen mag, viel Potenzial: Wenn all diejenigen, die seit 2019 mit

Maria Stich

Wahlkampf fürs Klima: Opa, gib mir deine Stimme!

perspective-daily.de/article/1647/B8syAxax

Fridays for Future auf die Straße gehen, das Thema Klimaschutz nun in ihre Familien tragen, könnte es wirklich zum wahlentscheidenden Thema werden.

Klima in der Nachbarschaft und in ganz Deutschland zum Thema machen

Auch die anderen von der Campact-Jury ausgezeichneten Projekte wollen das Agenda Setting ^{*5} im Wahlkampf nicht allein den Parteien und Politiker:innen überlassen, die den Ernst der Klimakrise noch immer nicht verstanden zu haben scheinen: So arbeitet *Dein Gesicht für meine Zukunft* an einem Onlinebaukasten, mit dem alle Menschen bundesweit eigene Wahlplakate erstellen können. Dabei sollen Gesichter von Politiker:innen und Aussagen aus den Wahlprogrammen mit Fakten zur Klimakrise kontrastiert werden. »Wir wollen Druck auf die Politiker:innen aufbauen, um klare Stellungnahmen zu erzielen, deren Umsetzung wir dann auch einfordern. Gleichzeitig möchten wir möglichst viele Menschen einbinden«, erklären die Köpfe hinter *Dein Gesicht für meine Zukunft*. Das Projekt startet mit dem Wahlkampf der Parteien ungefähr 2 Monate vor den Wahlen. Dann kann jede:r, der:die möchte, die kostenlos zur Verfügung gestellten Plakate in der eigenen Nachbarschaft aufhängen.

Das Projekt *Ohne Kerosin nach Berlin* gab es schon vor dem Hackathon. Ursprünglich wurde es von den Students for Future initiiert; durch die Campact-Aktion hat es neue Mitstreiter:innen gewonnen. Mitglieder der Initiative haben in der Vergangenheit bereits Demonstrationen organisiert, für Ende August planen sie eine große Sternfahrt: Aus allen Himmelsrichtungen starten dafür Teams mit dem Fahrrad in Richtung Berlin, wo sie ein Klimacamp vor dem Regierungssitz aufschlagen. ^{*6}

»Wir werden Menschen in Städten und kleinen Dörfern wachrütteln, Gespräche suchen und den Klimaprotest aus dem ganzen Land schließlich in Berlin in einem Klimacamp vereinen. Tagsüber radeln wir lautstark. Abends kochen wir

Maria Stich

Wahlkampf fürs Klima: Opa, gib mir deine Stimme!
perspective-daily.de/article/1647/B8syAxax

gemeinsam, machen Workshop und führen Gespräche mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen über die Klimakrise. Nachts schlafen wir in Zelten bei Vereinen, Landwirt:innen oder unterstützenden Privatpersonen. << – >> Ohne Kerosin nach Berlin<< über ihr Projekt

Die Projekte, die aus dem Hackathon hervorgegangen sind oder dort weiterentwickelt wurden, sind natürlich nicht die ersten ihrer Art. Initiativen wie *German Zero* #6 oder *Alle müssen handeln* #7 versuchen schon seit Längerem, Klima von unten auf die Agenda der Politik zu setzen. Sie alle können wichtige Bausteine sein, um eine breitere Masse zu erreichen, darunter auch Gruppen, die bisher wenig mit dem Klimawandel und seinen Folgen konfrontiert waren. Wenn wir unsere Möglichkeiten nutzen, den Diskurs mitzubestimmen, stärkt das am Ende auch die Demokratie.

Ob und wie erfolgreich *Wir stimmen zusammen*, *Ohne Kerosin nach Berlin*, *Dein Gesicht für meine Zukunft* und all die anderen Klimaprojekte sein werden, hängt jetzt davon ab, wie viele Menschen die Teams mit ihren Ideen erreichen und begeistern können.

Hier findest du die beiden anderen aktuellen Dailys:

Maria Stich

Wahlkampf fürs Klima: Opa, gib mir deine Stimme!

perspective-daily.de/article/1647/B8syAxax

Zusätzliche Informationen

- *1 Der Begriff Hackathon stammt ursprünglich aus der Techszene. Softwareentwickler:innen, Designer:innen und Unternehmer:innen entwickeln gemeinsam in sehr kurzer Zeit, beispielsweise an einem Wochenende, eine Anwendung oder erste Prototypen. Campact übertrug dieses Konzept auf eine gesellschaftspolitische Frage.
- *2 Campact ist ein im Jahr 2004 in Deutschland gegründeter Verein, der sich mit reinen Onlinekampagnen und Appellen an die Politik, aber auch an Unternehmen wendet.
- *3 In der Jury saßen: der Campact-Vorstand Christoph Bautz, [die Sozialwissenschaftlerin und Klimaaktivistin Imeh Ituen](#), Frida Frucht vom [Peng-Kollektiv](#), die Klimaaktivistin Luisa Neubauer und der Mitbegründer der Digitalkonferenz Re:Publica, Markus Bechedahl.
- *4 Bevor die Website im Juli online geht und die Kampagnen auf Social Media starten, sucht das Team Unterstützung von Menschen, die beispielsweise auf ihren Blogs oder Youtubekanälen über ihr Projekt sprechen, sowie von Jugendorganisationen oder Umweltverbänden. Interessierte können sich dafür per E-Mail an info@wir-stimmen-zusammen.org wenden.

Maria Stich

Wahlkampf fürs Klima: Opa, gib mir deine Stimme!
perspective-daily.de/article/1647/B8syAax

- *5 »Agenda Setting« (englisch für »Agendasetzung«) bezeichnet das öffentlichkeitswirksame Setzen konkreter Themenschwerpunkte. Politiker:innen können beispielsweise Themen setzen, indem sie manchen Ereignissen mehr Aufmerksamkeit zuwenden als anderen. So setzte vor allem Horst Seehofer in den Jahren nach 2015 die Geflüchtetenpolitik weit oben auf die politische Agenda. Auch Medien können gezielt Themen setzen, wie etwa die New York Times und der New Yorker mit ihren Berichten über die Vergewaltigungsvorwürfe gegen den Filmproduzenten Harvey Weinstein. Damit setzten sie die #metoo-Debatte in Bewegung. Auch Nichtregierungsorganisationen, Initiativen und Privatpersonen können Agenda Setting betreiben, indem sie etwa Petitionen starten, politische Kampagnen durchführen und Social Media nutzen.

- *6 Wer mehr erfahren möchte, kann das Team über [Instagram](#), [Twitter](#) und Co. erreichen oder eine E-Mail an info@oknb schreiben. Ab Ende Mai ist eine Anmeldung für die eigentliche Aktion möglich.

Maria Stich

Wahlkampf fürs Klima: Opa, gib mir deine Stimme!

perspective-daily.de/article/1647/B8syAxax

Quellen und weiterführende Links

- #1 Warum es um den deutschen Wald schlimmer steht, als wir glauben,
♂ schreibt Gastautor Felix Franz in diesem Artikel
<https://perspective-daily.de/article/1408/>

- #2 Lies hier eine Kampfansage der jungen an die ältere Generation
♂ <https://perspective-daily.de/article/1045>

- #3 Die Plattform Veertly bietet virtuelle Räume für digitale Konferenzen und Workshops
<https://www.veertly.com/>

- #4 Wie das Geld auf die einzelnen Projekte verteilt ist, findet sich auf der Website des Hackathons
<https://neustartklima2021.de/2021/03/31/we-can-proudly-announce/>

- #5 Wie Gespräche auf Familienfeiern nicht in einer Katastrophe enden, erklärt
♂ Dirk Walbrühl in diesem Text
<https://perspective-daily.de/article/1523>

- #6 Hier schreibt Gastautorin Leonie Sontheimer ausführlich über die Anfänge
♂ von »German Zero«
<https://perspective-daily.de/article/1066/>

- #7 Auf dieser Website findest du weitere Informationen zur Initiative »Alle müssen handeln«
<https://perspective-daily.de/article/1523>

Maria Stich

Wahlkampf fürs Klima: Opa, gib mir deine Stimme!
perspective-daily.de/article/1647/B8syAxax